

FDP Brandenburg · Dortustraße 53 · 14467 Potsdam

Landesverband der Freien Berufe
Helene-Lange-Straße 4
14469 Potsdam

Freie Demokraten

Landesverband
Brandenburg **FDP**

Potsdam, 25. August 2024

Freie Demokratische Partei
Landesverband Brandenburg

Landesgeschäftsstelle
Dortustraße 53
14467 Potsdam

lvbrb@fdp.de
0331 29 16 41

www.fdp-brandenburg.de

Ihre Wahlprüfsteine zur Landtagswahl in Brandenburg 2024

Landesverband der Freien Berufe

Frage 1

In ihren aktuellen Wahlprogrammen finden die Freien Berufe keine Erwähnung, obwohl diese ein Pfeiler der Daseinsvorsorge sind. Was werden Sie in Zukunft unternehmen, um den Wert der Freien Berufe in der Öffentlichkeit zu stärken?

Antwort der FDP Brandenburg

Wir sehen in den Freien Berufen eine wichtige Säule des Mittelstands und wollen deshalb die wirtschaftliche Unabhängigkeit der Freien Berufe erhalten und vor staatlicher Bevormundung schützen. Dazu wollen wir angemessene und sinnvolle Rahmenbedingungen für die Berufsausübung sicherstellen und insbesondere die vielen überflüssigen bürokratischen Hürden abbauen.

Frage 2

Die Freien Berufe erwirtschaften 10% des BIP. Welche Strategien verfolgen Sie, um die Freien Berufe zu stärken?

Antwort der FDP Brandenburg

Wir wollen die Freien Berufe von unnötigen bürokratischen Lasten befreien. Dazu wollen wir das One-Stop-Shop-Prinzip (Bürger sollen künftig nur noch zu einer behördlichen Anlaufstelle gehen müssen) und das Once-Only-Prinzip (die Daten der Bürger werden nur einmal digital erfasst und dann zwischen den Behörden weitergeleitet) durchsetzen. Zudem wollen wir eine Clearingstelle Mittelstand schaffen, die geplante Gesetze auf ihre Verträglichkeit für Unternehmen prüft. Darüber hinaus wollen wir eine Befristung von Gesetzen und Rechtsverordnungen (Sunset-Klausel) verwirklichen und eine Paragraphenbremse umsetzen (One-in-two-out-Regel).

Frage 3

Haben Sie vor, gesonderte Förder- oder Unterstützungsprogramme bei Unternehmensgründungen der Freien Berufe, wie für andere KMU auch schon initiiert, aufzulegen?

Antwort der FDP Brandenburg

Wir werden uns dafür einsetzen, dass Förderprogramme auch für die Freien Berufe geöffnet werden.

Frage 4

Freie Berufe sind in der Regel in Selbstverwaltungen organisiert. Diese übernehmen im Subsidiaritätsprinzip staatliche Aufgaben. Was unternehmen Sie, um diese zu stärken und staatliche Eingriffe in diese zu verhindern?

Antwort der FDP Brandenburg

Die Freien Berufe tragen maßgeblich zum wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Erfolg in Deutschland bei – und das seit vielen Jahrzehnten. Die Kammern als selbstverwaltete Körperschaften des öffentlichen Rechts nehmen Aufgaben wahr, die ansonsten in staatlicher Hand lägen. Diese gelebte Eigenverantwortung unterstützen wir ausdrücklich.

Frage 5

Gesellschaftlicher Fortschritt ist heute ohne Digitalisierung undenkbar. Bei der Einführung von Digitalisierungsprozessen treten oft Probleme hinsichtlich der Praxis- und Nutzertauglichkeit auf. Was unternehmen Sie, um diese zu verbessern?

Antwort der FDP Brandenburg

Wir unterstützen alle Maßnahmen, die dazu geeignet sind, Probleme hinsichtlich der Praxis- und Nutzertauglichkeit zu beseitigen.

Frage 6

Physiotherapeuten und andere Heilmittelerbringer sind Freie Berufe ohne eigene Selbstverwaltung. Dadurch kommt es u.a. zu der grotesken Situation, dass die Festlegung und Kontrolle von Berufsstandards oder z.B. Fortbildungsrichtlinien von fachfremden Berufsgruppen festgelegt und kontrolliert werden. Unterstützen Sie die Schaffung einer Therapeuten-/Heilberufe-Kammer?

Antwort der FDP Brandenburg

Wir sind offen für Gespräche über die Schaffung einer Therapeuten-/Heilberufe-Kammer.

Frage 7

Eine Akademisierung des Berufs Physiotherapeut ist weltweit zu sehen. Dadurch ist es logisch, dass früher oder später in Deutschland eine solche auch erfolgt. Eine Akademisierung der Physiotherapie bedeutet NICHT, dass zukünftig nur noch Physiotherapeuten*innen mit einem akademischen Abschluss praktizieren dürfen. Wie stehen Sie zur Erweiterung der Studienplätze?

Antwort der FDP Brandenburg

Wir werden die Steigerung der Studienplätze in Fächern mit Unterversorgung, aber Überbelegung, umsetzen, um die Zahl der Absolventen zu erhöhen.

Frage 8

Bei der Umsetzung des Corporate Governance Kodex müssten auch kleine oder mittelgroße Gesellschaften in Brandenburg, an denen das Land, Landkreise oder Kommunen beteiligt sind, zu einer sehr weitgehenden Nachhaltigkeitsberichterstattung einschließlich einer entsprechenden Prüfung verpflichtet werden, was ein zusätzlicher Bürokratischer Aufwand ist. Wie stehen Sie hierzu?

Antwort der FDP Brandenburg

Nicht nur die Größe der Verwaltung an sich ist ein Problem, auch die stetig steigende Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften erhöhen die Bürokratiekosten nicht nur zu Lasten von Bürgern und Unternehmen, sondern auch für die Verwaltung selbst. Daher muss das Thema Bürokratieabbau in Brandenburg wieder zu einem zentralen

Schwerpunkt der Landespolitik werden. Wir unterstützen in diesem Rahmen auch Maßnahmen, die die Umsetzung des Corporate Governance Kodex für kleine oder mittelgroße Gesellschaften in Brandenburg, an denen das Land, Landkreise oder Kommunen beteiligt sind, vereinfachen.

Frage 9

Wie steht Ihre Partei zum Thema „Mobile Schlachtungen“?

Antwort der FDP Brandenburg

Wir unterstützen diese Methode. Das Konzept der mobilen Schlachtung vermeidet unnötige und langwierige Tiertransporte und ist für das Schlachtvieh stressfreier. Außerdem bleibt dadurch die Wertschöpfung vor Ort. Nicht zuletzt steigert das Wissen um die Herkunft und den möglichst ethischen Erzeugungsprozess den Genusswert seitens des Verbrauchers.

Frage 10

Die Tierheime sind chronisch unterfinanziert. Die jetzigen Unterstützungsleistungen des Landes werden wegen zu großer bürokratischer Hürden bei der Antragstellung nicht vollständig durch die Tierheimvereine genutzt. Wie will Ihre Partei zukünftig die Tierheime – auch unabhängig von Tierschutzvereinen – finanziell unterstützen und deren Existenz für die Zukunft sichern.

Antwort der FDP Brandenburg

Es ist wichtig, jetzt Maßnahmen herbeizuführen, die für eine auskömmliche Finanzierung der Tierheime sorgen. Eine Ausstattung mit entsprechenden Mitteln fehlt vielerorts und Tierwohl wird nach Kassenlage organisiert. Weder Tierheime noch viele Städte und Gemeinden haben den finanziellen Spielraum, um auf den gestiegenen Bedarf zu reagieren. Das Land sollte nicht die Augen davor verschließen und einen Mehrbedarf abfedern, zumindest aber sicherstellen, dass die Tiere artgerecht versorgt werden.